

**Erfahrungsbericht University of Southampton
Von Christina Sommer-Kullmann
Wintersemester 2013/2014**

Von der Möglichkeit an der University of Southampton das obligatorische Auslandssemester zu verbringen, erfuhr ich erstmals in den Lehrveranstaltungen von Frau Turner-Lorenz. Mein Interesse war geweckt und wurde in der offiziellen Informationsveranstaltung des ITMK zu den Studienmöglichkeiten in Großbritannien (zum damaligen Zeitpunkt London, Swansea und Southampton) bestärkt. Dem Engagement von Frau Turner-Lorenz hat die FH Köln diese neue Kooperation zu verdanken und ich hoffe sehr, dass sie auch für künftige Studierende bestehen bleibt.

Nachdem ich die Zusage erhalten hatte, stellte sich die Frage nach der Unterkunft. Wie in den meisten Universitätsstädten ist Wohnraum knapp und teuer. Als Erasmus-Student, der nur für ein Semester bleibt, sollte man so früh wie möglich anreisen, um genügend Zeit zu haben etwas Passendes zu finden. Die Wohnheime vermieten nur für ein ganzes Jahr und auch auf dem privaten Wohnungsmarkt suchen Vermieter bevorzugt Studenten, die für ein Jahr bleiben oder sich alternativ verpflichten einen Nachmieter für das zweite Halbjahr zu finden. Die Universität ist sich dieses Problems bewusst und bietet viel Hilfe und Unterstützung an. Es gibt die Accomodation Website (<http://www.southampton.ac.uk/accommodation/>) mit vielen hilfreichen Tipps und Hinweisen zum privaten Wohnungsmarkt, wie z.B. eine Checkliste worauf man achten sollte hinsichtlich der Sicherheit des angebotenen Wohnraums (Elektrizität, Gas) und rechtlichen Fußangeln (Verträge mit Inhalten, die man auf keinen Fall unterschreiben sollte). Darüber hinaus gibt es die SASSH (Southampton Accreditation Scheme for Student Housing) Website (<http://www.sassh.co.uk/Accommodation>), auf der man nach Unterkünften suchen kann. Sie ist nur für Studierende der Southampton Solent University oder der University of Southampton bestimmt und durch einen Zugangscode, den man vom International Office per Mail erhält, geschützt. Einige Wochen vor Beginn des Semesters stehen zusätzlich Accomodation Helpers in den Räumen des Student Services Centre (Gebäude 37 auf der Campus map, gegenüber des Swimmingpools) fast rund um die Uhr zur Verfügung und sind bei der Wohnungssuche behilflich.

Die Frage der Kurswahl an der University of Southampton stellt sich schon vor der Abreise. Man bekommt von Stephanie Amies (Administrative Officer) eine Liste mit möglichen Kursen, die man belegen kann, per Mail zugeschickt mit der Bitte, die Favoriten 1-12 zu markieren. Es besteht die Möglichkeit, sich über die Universitätshomepage darüber zu informieren, was sich hinter den einzelnen Kurstiteln wohl verbergen mag. Diese Unterlagen sind immer mit dem Hinweis versehen, dass man sich zwar sehr bemühe, es aber keinerlei Garantien geben könne, dass man einen Platz in den gewählten Kursen bekommt. In Auslandssemesterberichten von anderen Universitäten hatte ich gelesen, dass man meist keinen Wunschkurs auf seinem späteren Stundenplan findet. Umso erstaunter und begeisterter war ich, dass ich tatsächlich meine vier Favoriten belegen konnte. Als Modern Languages Student ist man verpflichtet, ein English Language Module zu wählen. Diese werden in verschiedenen Leistungsstufen (stages) angeboten, wobei sieben die höchste ist. Im Rahmen der Einführungswoche findet auch ein zentrales English Language Assessment statt, um in eine dieser Stufen eingeteilt zu werden. Dieser Test besteht aus mehreren Abschnitten und für jeden Abschnitt gibt es auch eine bestimmte Zeitvorgabe. Geprüft werden zunächst Grammatik, Zeiten, Vokabular und Wortbildung, darauf folgt eine Hörverstehensübung nach IELTS Vorbild und zum Schluss vierzig Minuten für einen 400 Wörter langen akademischen Aufsatz. Es gab kein mündliches Interview.

Die Leistungsstufe, die man in dem Test erreicht, ist nicht nur entscheidend für das English Language Module, sondern auch für die Kurse, die man wählen kann. Erreicht man beispielsweise nur Stufe drei oder vier, kann man keine Geschichts- oder Literaturmodule belegen.



Man darf Kurse im Wert von 60 örtlichen Credits (CATS), das entspricht 30 ECTS, belegen. Eine Besonderheit des Stundenplans, den die Universität online zur Verfügung stellt, ist, dass der Eindruck entsteht, eine akademische Stunde in Southampton sei 60 Minuten lang, da z.B. Veranstaltungen von 12.00 bis 13.00 Uhr angegeben werden. Dies entspricht jedoch nicht den Tatsachen, eine akademische Stunde in Southampton ist genau wie in Köln 45 Minuten lang. Einen Unterschied gibt es jedoch in der Verteilung der Stunden. In Köln finden die Veranstaltungen immer als Doppelstunden statt, das ist in Southampton nur in Ausnahmefällen der Fall. Die Folge ist ein recht zerklüfteter Stundenplan. So kann es vorkommen, dass man 45 Minuten Unterricht hat, dann drei Stunden frei und wieder 45 Minuten Unterricht. Durch die sich so ergebende Stundenverteilung über die Woche und die Taktung in 45 Minuten Vorlesungen und Seminare müssen viele Lerninhalte über Hausaufgaben erarbeitet und vorbereitet werden. Man sollte daher nicht den Fehler machen die „bloß“ 10 Semesterwochenstunden zu unterschätzen.

Die meisten Module bestehen aus einer Vorlesung und einem Seminar. Die Vorlesung findet für alle Modulteilnehmer statt und die Seminare werden in kleineren Gruppen durchgeführt (max. 16 Personen). In diesen Seminaren werden Inhalte meist in Gruppenarbeit (ca. 4 Personen) erarbeitet. Das macht das Arbeiten sehr intensiv: Zum einen, weil man sich immer mit seiner Gruppe auseinandersetzen, sich absprechen, Aufgaben verteilen, Ergebnisse besprechen und zusammentragen muss und zum anderen, weil man auch eine ganz andere Verantwortung für seine Gruppe und für das Gelingen des Seminars trägt. Man ist als Student viel stärker im Fokus, viel mehr der aktive Gestalter als der passive Empfänger. Dadurch werden nicht nur akademische, sondern auch soziale und interkulturelle Kompetenzen stärker gefördert.

Meine Kurse waren: English Language Stage 6, Introduction to the English Legal System, Introduction to British Life and Institutions, Introduction to the English language in its global context und Translation Theory and Practice. In English Language werden verschiedene Sprachebenen wie slang, swearing, euphemisms, political correctness und politeness behandelt. Introduction to the English language in its global context thematisiert zunächst die englische Sprachgeschichte von Old zu Middle zu Early Modern English und widmet sich dann den Herausforderungen und Ausdifferenzierungen, die Englisch im 20. und 21. Jahrhundert erlebt.

Ein großer Unterschied zum Studium an der FH Köln liegt in den Prüfungsmodalitäten und den Voraussetzungen, die man für den Erhalt seiner Credits erfüllen muss. In Köln schreibt man meistens eine Klausur am Ende des Semesters. In Southampton hingegen muss man während des gesamten Semesters für ein Modul, häufig auch für mehrere parallel Essays schreiben, um die Module zu bestehen. Diese Essays sind nicht zu unterschätzen, sie sind sehr umfangreich (der kürzeste war fünf Seiten lang) und müssen stets den Ansprüchen einer wissenschaftlichen Hausarbeit genügen.

Auch das Notensystem ist anders als an der FH Köln. 40% ist die Mindestanforderung, um zu bestehen, ab 70% hat man ein First Class, also die höchste erreichbare Note. Als ausländischer Studenten denkt man immer, es würden die vollen 100% der Bewertungsskala ausgenutzt, tatsächlich ist aber eine Benotung über 85% äußerst selten.

Insgesamt kann ich meinen Aufenthalt in Southampton als sehr positiv bewerten. Die Universität und ihre Mitarbeiter waren immer ansprechbar und stets hilfsbereit bei Problemen und Sorgen jeglicher Art. Besonders das internationale Umfeld und die andere Herangehensweise und Sichtweise auf bestimmte Themen haben mir die Augen geöffnet und viele neue Eindrücke vermittelt. Als Beispiel sei hier nur der Stellenwert der englischen Sprache in der Welt, Englisch als Lingua franca, World Englishes, der Einfluss der englischen Sprache auf andere Sprachen aber auch der Einfluss der anderen Sprachen auf das Englische zu nennen. Ich habe meine Zeit an der University of Southampton sehr genossen, nehme viele gute Erinnerungen mit und werde von dieser Erfahrung noch sehr lange zehren.

